JUGENDMAGAZIN DES HANDWERKS

handfest

5 | 2015

Welcher Beruf ist der Richtige?
Hört auf euer Herz und probiert viel aus. *Dagi Bee*

SCHON PLÄNE?
SO GEHT'S NACH DER AUSBILDUNG WEITER

BERUFE IM TEST:
FLEISCHER-HANDWERK

Neuigkeiten aus dem Handwerk /// Ohne Worte /// Karriere im Handwerk: So geht's nach der Ausbildung weiter /// Mittendrin: Dachdecker /// Markus Rehm: Handwerker und Spitzensportler /// Berufe im Test: Ein Tag im Fleischerhandwerk /// Dagi Bee

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

WDR 1
© WDR, DETLEF OVERMANN
1 LIVE
FÜR DEN
SEKTOR
/
1LIVE.DE

handfest No.5 2015

Deine Karriere im Handwerk und das Geheimnis der Teewurst

Du willst eine Ausbildung im Handwerk machen? Glückwunsch, gute Wahl! Und dann? Dann geht es erst richtig los. Wir zeigen dir auf den folgenden Seiten eine kleine Auswahl der Möglichkeiten, die das Handwerk nach der Ausbildung bietet – von A wie Akademie für Handwerksdesign über G wie Geld verdienen als Geselle bis hin zu Z wie Meister machen als Zahntechniker. Außerdem gucken wir von unten einem Dachdecker zu und haben mit dem Youtube-Star Dagi Bee und dem fabelhaften Markus Rehm gesprochen. Und dann wäre da auch noch die Sache mit der Teewurst.

Viel Spaß beim Lesen und Gucken!

Euer handfest-Team

Titelfoto: TubeOne Networks

Design-Studium im Handwerk 13
Kreative Köpfe und gute Typen – handfest hat die Akademie für Handwerksdesign in Aachen besucht.

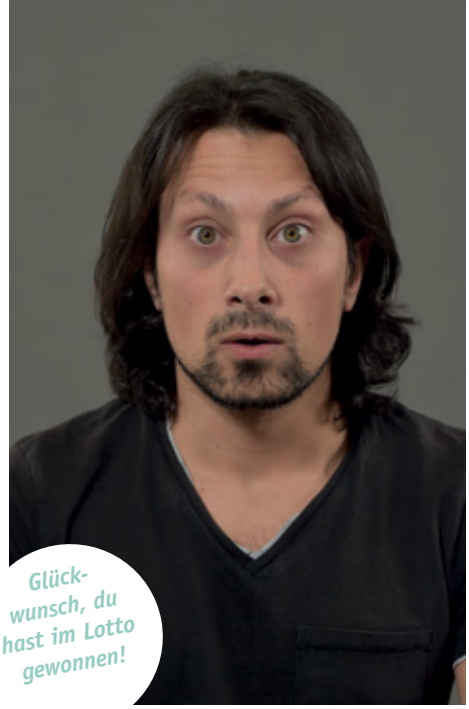
20 Mittendrin
handfest traut sich nicht so richtig hoch aufs Dach, also haben wir Dachdecker Sebastian am Boden befragt.

Berufe im Test 25
Probieren geht über Studieren. Das gilt auch für die Wurst und das Steak. handfest-Mitarbeiterin Verena hat in der Fleischerei Klöpfer in Düsseldorf die Berufe des Fleischerhandwerks getestet.

04 Ohne Worte **06** Gut zu wissen **08** So geht es nach der Ausbildung weiter **13** Designstudium im Handwerk: Kreative Köpfe und Hände gesucht **20** Mittendrin: Dachdecker **23** Markus Rehm: Handwerker und Spitzensportler **25** Berufe im Test **28** Dagi Bee **30** Gewinnspiele

OHNE *Worte ...*

Ein typisches Werkzeug in deinem Beruf?



MEHMET, BOOTSBAUER | Alter: 27 | Abschluss: Realschulabschluss | Warum Bootsbauer: Leidenschaft! Ich bin jahrelang gesegelt und Boot gefahren, dadurch habe ich den Beruf für mich entdeckt. Und mein Vater ist auch Bootsbauer. | Der perfekte Arbeitstag: Ausschlafen, Kaffee trinken, sich beim Arbeiten kreativ entfalten und etwas schaffen. | Darauf bin ich stolz: Dass ich es geschafft habe, nach der Ausbildung einen kreativen Werdegang einzuschlagen. | Nach Feierabend: Zum See, aufs Boot und segeln! | Das steht an: Selbstständigkeit im Boots-/Yachtbau und kreative und fordernde Tätigkeiten. | Mein Motto: Es gibt keine Flaute im Leben! |
Infos: **www.dbsv.de**

ICH ♥ MEINEN BERUF!

GUT ZU *wissen*

Infos rund ums Handwerk und die Ausbildung sowie Tipps, die bei der Suche nach dem richtigen Beruf helfen – handfest macht es kurz und knapp. Dieses Mal geht es um die WorldSkills in Brasilien, Klaas aus dem Fernsehen und eine Menge freier Ausbildungsplätze.

AZUBIS GESUCHT

VIELE PLÄTZE SIND NOCH FREI

Zehntausende Jugendliche haben in diesem Sommer eine Ausbildung in einem der gut 130 Handwerksberufe begonnen. Nach ersten Schätzungen sogar mehr als im Vorjahr. Da wurden im Handwerk rund 118.000 Ausbildungsverträge unterschrieben. Wer noch mitmachen möchte, hat zahlreiche Möglichkeiten. 27.000 Möglichkeiten, um genau zu sein. So viele Ausbildungsplätze werden derzeit noch in den Börsen der Handwerkskammern angeboten. Starten kann man in eine Ausbildung bis spätestens Ende Oktober.

103.79

Auszubildende haben im vergangenen Jahr ihre Gesellenpr

INTERVIEW

DER WELTMEISTER DER ZIMMERER KOMMT AUS DEUTSCHLAND

1.189 Teilnehmer aus 59 Ländern haben bei der Berufsweltmeisterschaft WorldSkills 2015 im August in São Paulo um den Weltmeistertitel in 50 Berufen gekämpft. Die Goldmedaille bei den Zimmerern holte der 22-jährige Geselle Simon Rehm aus Bayern.

>> Es ist eine einmalige Chance! Ich hatte zwe

„CIRCUS HALLIGALLI" (montags, 22.15 Uhr auf ProSieben) © ProSieben/Jens Koch

>> ich weise darauf hin, dass dieser account mein einziger ist. FB, Instagram usw. ist vermutlich ein dreister enkeltrickbetrüger. twitter.com/damitdasklaas

Klaas Heufer-Umlauf zählt gerade zu den gefragtesten Moderatoren und Entertainern Deutschlands. Seine TV-Karriere begann der heute 31-Jährige 2004 beim Musiksender VIVA. Aktuell sieht man ihn in seinen Shows „Circus HalliGalli" oder „Mein bester Feind", wo er zusammen mit seinem „Rivalen" Joko Winterscheidt regelmäßig die Fernsehwelt auf den Kopf stellt.

Apropos Kopf: Klaas hatte schon immer eine besondere Leidenschaft für Köpfe. Nach seinem Realschulabschluss absolvierte er im Handwerk eine dreijährige Ausbildung zum Friseur und arbeitete später sogar als Maskenbildner. Mit diesem Beruf in der Tasche ist er bestens gerüstet, um auch vor der Kamera ein perfektes Bild abzugeben. **www.friseurhandwerk.de**

93

üfung bestanden.

Wie fühlt man sich als Weltmeister?
Es ist ein wahnsinniges Gefühl. Es hat aber einige Zeit gebraucht, bis ich es wirklich realisiert habe. Ich war im Jahr zuvor Europameister geworden und wollte jetzt noch den WM-Titel draufsetzen. Dafür habe ich lange und intensiv trainiert. Aber es hat sich gelohnt. Ich hatte zwei hammergeile Wochen in Brasilien, die ich nie mehr vergessen werde.

Wie lief der Wettbewerb?
Ich hatte einen schwierigen Anfang. Ich war zu nervös und kam nicht so rein, wie ich es mir vorgestellt hatte. Aber nach den anfänglichen Problemen lief es top. Ich wusste, dass ich eins meiner besten Modelle gebaut habe und ganz vorne mitspiele.

Wie kann man WorldSkills beschreiben?
Es ist ein einmaliges Erlebnis mit einer Aneinanderreihung von Highlights. Das deutsche Team wurde mit dem „Siegerflieger" der Lufthansa, mit dem ein Jahr zuvor die Fußball-Weltmeister heim gekommen waren, nach São Paulo geflogen. Ich durfte beim Einmarsch der Nationen die deutsche Flagge tragen. Der Wettbewerb war megaanstrengend, aber es hat auch wahnsinnig viel Spaß gemacht, sich mit Kollegen aus aller Welt zu messen. WorldSkills ist eine einmalige Chance! Mitmachen, wenn man diese Möglichkeit bekommt.

i geile Wochen, die ich nie vergessen werde! Simon Rehm

Fotos: Kittner/ZDB

UND, WAS MACHT IHR NACH *der Ausbildung?*

Ausbildung vorbei – und jetzt? Wir haben Handwerker gefragt, wie es für sie nach der Ausbildung und der Gesellenprüfung weiterging. Die Antworten zeigen: Es gibt viele Wege und Möglichkeiten, um im Handwerk sein Glück zu finden.

>> Nachdem ich mich selbstständig gemacht hatte, musste ich erst mal meinen eigenen Rhythmus finden. Es ist schon was Besonderes, sein eigener Chef zu sein. Aber jetzt läuft es.

Johannes, 28 Jahre

Wie ging es bei dir nach der Ausbildung weiter?
Ich habe zwei Jahre als Metallbau-Geselle gearbeitet und mich dann in der Meisterschule eingeschrieben. Ein Jahr lang, Vollzeit. 2013 habe ich mich dann selbstständig gemacht und habe jetzt meine eigene Werkstatt.

Klingt stressig...
Am Anfang war es das auch. Da musste ich mich aber auch selber bremsen und aufpassen, dass ich nicht jede Woche 80 Stunden arbeite. Inzwischen hat es sich ganz gut eingependelt und ich kann auch mal in den Urlaub fahren.

Was stellst du in deiner Werkstatt her?
Größtenteils mache ich Möbel aus Metall im Industrie-Design. Meistens für schicke Lofts oder Restaurants und Ladenräume.

Am Ende ging es ganz schnell. Die letzte Stunde in der Berufsschule, die Gesellenprüfung und der letzte Tag als Auszubildender. Nun steht man da mit dem Gesellenbrief in der Tasche, einem Beruf im Lebenslauf und dem Kopf voller Pläne. Erst mal arbeiten und Geld verdienen oder sich gleich zum Meister weiterbilden? Ein Studium dran hängen oder etwas ganz anderes ausprobieren? Im Handwerk gibt es viele Möglichkeiten. Am besten man nimmt die, die am besten zu einem passt.

Eine Ausbildung im Handwerk ist eine gute Basis. Darauf lässt sich aufbauen. Gesellen im Handwerk können in ihrem Beruf arbeiten und Geld verdienen und haben zahlreiche Möglichkeiten der Weiterbildung, mit denen sie schnell Karriere machen und zur Führungskraft aufsteigen können.

Eine davon ist der Meister. Mit dieser Weiterbildung in der Tasche kann man im Handwerk sein eigenes Unternehmen

>> Mein großer Traum? Als Schneiderin am Theater zu arbeiten.

Marie-Luise, 28 Jahre

Wie ging es bei dir nach der Ausbildung weiter?
Ich habe auf einer privaten Schule eine Ausbildung zur Modedesignerin gemacht und dann erst mal als Änderungsschneiderin gearbeitet. Inzwischen habe ich mich selbstständig gemacht und die Weiterbildung zur Meisterin begonnen.

Warum?
Modedesignerin darf sich jeder nennen, Meisterin nicht. Das macht sich einfach besser und damit hat man viel größere Chancen.

Und was kommt danach?
Erst einmal möchte ich als angestellte Schneiderin noch mehr Berufserfahrung sammeln, um dann so richtig mit meinem eigenen Geschäft durchstarten zu können.

>> Ich wollte von vorneherein nicht studieren. Wozu brauche ich dann Abi?

Nhân, 23 Jahre

Wie ging es bei dir nach der Ausbildung weiter?
Ich arbeite seit zwei Jahren als Zahntechniker-Geselle und verdiene mein eigenes Geld.

Fühlt sich das gut an?
Klar, da bin ich stolz drauf. Fast alle meine Freunde studieren ja noch. Ich kann mir schon mehr leisten als die.

Dafür können die morgens länger schlafen...
Ja, stimmt. Manchmal bin ich da schon ein bisschen neidisch drauf. Dafür muss ich, wenn ich nach einem langen Tag nach Hause komme, nicht mehr lernen. Ich hab dann Feierabend und kann machen, was ich will.

>> Die Arbeit macht mir Spaß, aber der Feierabend ist auch gut. Kino, Freunde treffen und so.

Willi, 30 Jahre

Wie ging es bei dir nach der Ausbildung weiter?
Zuerst habe ich ein bisschen als Geselle gearbeitet, dann war ich bei der Bundeswehr. Inzwischen arbeite ich wieder als Zahntechniker und mache meinen Meister.

Wie weit bist du schon?
Die theoretischen Teile habe ich schon. Jetzt fehlt mir noch der praktische Teil der zahntechnischen Prüfung. Aber die packe ich auch bald.

Und dann?
Irgendwann einmal würde ich schon gerne mein eigenes Dentallabor leiten.

>> Ich hab meinen Beruf schon als Kind kennengelernt. Wenn meine Eltern keinen Babysitter gefunden haben, bin ich mit in den Laden.

Katharina, 22 Jahre

Wie ging es bei dir nach der Ausbildung weiter?
Ich habe direkt mit der Weiterbildung zum Meister an der HWK Dortmund begonnen. Später übernehme ich dann das Augenoptiker-Geschäft meiner Eltern.

Warum hast du dich für den Beruf Augenoptikerin entschieden?
Das ist Familientradition bei uns. Seit 190 Jahren. Meine Großtante war die erste Augenoptik-Meisterin in Deutschland. Ich, meine Schwester und meine Cousinen machen es ihr nach. Wir haben vier Geschäfte, da ist für jeden Platz.

Wie sahen vor 190 Jahren die Brillen aus?
Improvisiert und aus Draht, nehme ich an.

gründen oder einen etablierten Betrieb übernehmen. Die Weiterbildung kann in Teil- oder in Vollzeit absolviert werden und wer finanzielle Unterstützung braucht, kann Meister-Bafög beantragen. Übrigens: Schneller Chef wie als Meister wird man nirgends. Zumal die Zukunftsaussichten gerade jetzt ausgezeichnet sind. Zehntausende Handwerksbetriebe sollen in den nächsten Jahren an die nachfolgende Generation übergeben werden.

Daneben gibt es viele weitere Möglichkeiten zur Weiterbildung. Das Angebot in den Bildungszentren der Handwerkskammern ist riesig und wer sucht, der findet bestimmt das Richtige für sich. Ebenfalls möglich: Ein Studium. Zum Beispiel in Teilzeit neben dem Beruf. Das geht sogar ohne Abitur oder Fachhochschulreife. Wer eine Berufsausbildung abgeschlossen und ein paar Jahre gearbeitet hat, kann nämlich ohne Abi studieren.

Weiterbildung im Handwerk
Du willst mehr wissen über Chancen und Weiterbildungsmöglichkeiten im Handwerk? Weitere Infos gibt es bei den Handwerkskammern oder auf unserer Internetseite. Dort findest du außerdem alle Ausgaben der handfest als Pdf und noch viel mehr Geschichten aus dem Handwerk.

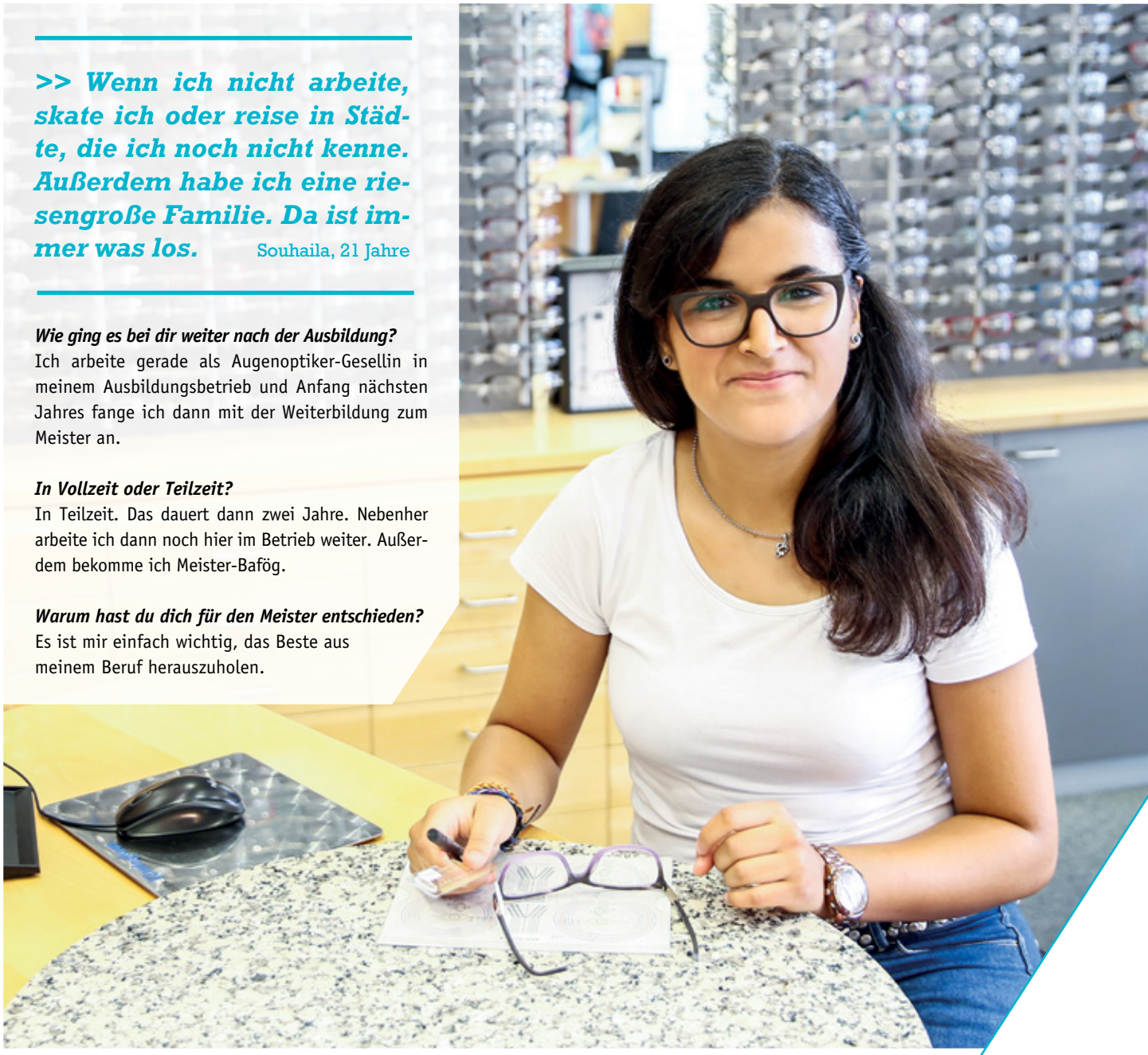
www.handfest-online.de

>> Wenn ich nicht arbeite, skate ich oder reise in Städte, die ich noch nicht kenne. Außerdem habe ich eine riesengroße Familie. Da ist immer was los. Souhaila, 21 Jahre

Wie ging es bei dir weiter nach der Ausbildung?
Ich arbeite gerade als Augenoptiker-Gesellin in meinem Ausbildungsbetrieb und Anfang nächsten Jahres fange ich dann mit der Weiterbildung zum Meister an.

In Vollzeit oder Teilzeit?
In Teilzeit. Das dauert dann zwei Jahre. Nebenher arbeite ich dann noch hier im Betrieb weiter. Außerdem bekomme ich Meister-Bafög.

Warum hast du dich für den Meister entschieden?
Es ist mir einfach wichtig, das Beste aus meinem Beruf herauszuholen.



AutoBerufe:
Mit Vollgas ins Kfz-Gewerbe!

www.autoberufe.de

Durchstarten ...

... und beschleunigen!

Film ab für die AutoBerufe!

Hier geht's zu den neuen Clips:
youtube.com/autoberufe

AutoBerufe
Mach Deinen Weg!

DESIGNSTUDIUM FÜR HANDWERKER

Kreative Köpfe und Hände gesucht

Carina Monsé ist gelernte Tischlerin, Paul Sous hat eine Ausbildung zum Schilder- und Lichtreklamehersteller gemacht. Nach der Gesellenprüfung haben sich beide für ein Studium auf Gut Rosenberg, der Akademie für Handwerksdesign in Aachen, entschieden. Dort können sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ihre Berufe von einer anderen Seite entdecken.

Mit Holz arbeitete Carina Monsé schon immer gerne. Die 24-jährige Tischlergesellin schaute ihrem Vater von klein auf in der Werkstatt über die Schulter. In der elften Klasse machte sie dann ein Praktikum in einem Tischlerbetrieb und merkte, dass ihr Material und Arbeit gefallen. „Und dann wurde ich irgendwann gefragt, ob ich dort eine Ausbildung machen möchte. Nach meinem Abi habe ich mich für die Stelle entschieden und es war die richtige Entscheidung, denn ich habe einen wirklich tollen Betrieb erwischt“, erklärt sie.

Nach der Gesellenprüfung wollte Carina eigentlich Architektur studieren. Doch das Studium war ihr zu weit weg von den eigentlichen Holzarbeiten. Im Internet erfuhr sie dann von der Akademie für Handwerksdesign in Aachen und, dass man dort Holz- und Designarbeiten miteinander kombinieren kann. Genau das Richtige für Carina. Nach einigen „Schnuppertagen“ auf Gut Rosenberg stand für sie fest, dass Aachen ihr neues Zuhause für die nächsten drei Jahre werden wird. Dafür zog sie von Essen in eine

>> Wir sind hier keine Nummern, sondern jeder kennt jeden mit Namen. Und der Dozent kann auf die einzelnen Bedürfnisse eingehen. Paul, 25 Jahre

kleine Einzimmerwohnung in der Nähe der Akademie. Ein großer Schritt, der sich jedoch gelohnt hat. „Leider ist jetzt schon ein Jahr von meinem Studium um“, sagt sie. „Ich bin sehr gerne hier, meistens von morgens bis abends. Und man kann hier auch super seine Freizeit mit den anderen Studierenden verbringen.“

Auf Gut Rosenberg steht für die Studierenden neben dem plastischen Gestalten, dem Entwerfen und der Form- und Farbgebung auch das Schreiben von Businessplänen auf dem Stundenplan. Sie lernen neben dem praktischen Handwerksdesign auch Teile der Unternehmensführung kennen. „Und wir lernen ganz viel voneinander“, betont Carina. „Manchmal kommt zum Beispiel eine Steinmetzin oder eine Goldschmiedin vorbei und sagt mir ihre Meinung zu meinem Projekt. Die Tipps und Anregungen sind sehr hilfreich, denn wir inspirieren uns alle gegenseitig.“

Das kann Paul Sous nur bestätigen. Der 25-jährige Schilder- und Lichtreklamehersteller ist, genau wie Carina, begeistert von der familiären Atmosphäre in der Akademie. „Wir sind hier keine Nummern, sondern jeder kennt jeden mit Namen“, erklärt er. „Dadurch, dass wir nur ungefähr 60 Studierende sind, kennt der Dozent jeden Studenten und kann auf die individuellen Bedürfnisse eingehen.“

Vor seiner dreijährigen Ausbildung machte Paul zunächst ein Praktikum bei einem Schilder- und Lichtreklamehersteller in Aachen. Durch das Praktikum und sein großes Interesse an diesem Beruf, bekam er danach den erhofften Ausbildungsplatz. Der Entstehungsprozess vom ersten

Logoentwurf bis hin zum fertigen Licht- und Reklameschriftzug an der Fassade, faszinierte ihn besonders. Und auch über die alte Technik des Siebdrucks wollte er mehr erfahren. Mit der mittleren Reife und einer Ausbildung in der Tasche, bewarb er sich dann bei Gut Rosenberg.

„Zuerst dachte ich, dass man hier das Abitur braucht. Ein Dozent hat mir aber erklärt, dass man hier auch mit einer handwerklichen Berufsausbildung studieren kann. Als ich angenommen wurde, habe ich mich riesig gefreut."

„Eine Oase in Aachen"

Umziehen musste Paul nicht, er kommt aus einem Ort in der Nähe. Das Schöne daran ist, sagt er, dass er sich in der Umgebung auskennt und anderen Studierenden, die von weit her kommen, zeigen kann, was man in Aachen sonst noch unternehmen kann. „Im Sommer liegen wir aber auch einfach hier auf der Wiese, trinken Kaffee und sprechen über unsere Ideen. Gut Rosenberg ist eine Oase in Aachen, die kaum einer kennt", sagt er.

Ums Finanzielle muss sich Paul keine Sorgen machen. Das Studium ist zwar nicht ganz günstig, aber seine Eltern unterstützen ihn. Und er konnte nach der Ausbildung auch selbst etwas Geld zur Seite legen. Carina nutzt hingegen die Möglichkeit des Meister-Bafögs. „Das ist elternunabhängig", erklärt sie. „Trotzdem strecken meine Eltern mir aber auch noch ein bisschen Geld vor."

Das Studium öffnet viele Türen

Paul hat jetzt noch ein Jahr auf Gut Rosenberg vor sich. Ein Jahr, in dem er noch viel ausprobieren und dazulernen möchte. Nach seinem Studium würde er gerne erst mal in einem Betrieb arbeiten und sein erlerntes Wissen anwenden. Neben dem Studium hat er mit „Street Art" angefangen und könnte sich daher vorstellen, auch einen Fuß in die Kunstszene zu setzen, um später mit der eigenen Kunst sein Geld zu verdienen.

Wie es für Carina nach dem Studium weitergeht, weiß sie noch nicht genau. Schließlich sind es ja noch zwei Jahre, die sie jetzt erst mal genießen möchte. Ein wichtiger Baustein für ihre Karriere ist auf jeden Fall die Meisterausbildung, die sie auf Gut Rosenberg studienbegleitend macht. Ob sie dann als Meisterin in einem Unternehmen oder als Planerin in einem Planungsbüro arbeitet, das ist alles noch nicht ganz sicher. „Ich habe nach dem Studium ja jede Menge Perspektiven", erklärt sie.

Verena Pickelmann

Gestaltungsakademien im Handwerk
gibt es in Aachen, Chemnitz, Dresden, Erfurt, Halle a. d. Saale, Hannover, Kassel, Koblenz, Leipzig, Lüneburg, München, Münster, Saarbrücken, Stuttgart und Ulm.

www.gestalter-im-handwerk.de

INTERVIEW

Interview mit Petronella Prottung, Leiterin der Akademie für Handwerksdesign in Aachen.

Welche Möglichkeiten bietet einem das Studium an der Akademie für Handwerksdesign?
Wir sind eine von zwei Gestaltungsakademien in Deutschland, die die Möglichkeit eines Vollzeitstudiums bieten. Unser Studium „Two in one" verbindet den gestalterischen Teil mit Aspekten der Unternehmensführung und führt in sechs Semestern zum Handwerksdesigner. Studienbegleitend kann hier auch noch die Meisterprüfung abgelegt werden. Die Voraussetzung zur Aufnahme an der Akademie ist die bestandene Gesellenprüfung und nicht das Abitur.

In welchen Berufen kann man sich ausbilden lassen?
Bei uns sind sehr viele unterschiedliche Gewerke vertreten. Von Metallbauern, über Tischler bis hin zu Augenoptikern. Das Besondere ist, dass die Studierenden untereinander Ideen austauschen können und sich gewerkübergreifend Anregungen holen. Wenn sich zum Beispiel ein Schweißer Tipps von einer Modedesignerin holt, dann entstehen dabei ganz tolle und innovative Kombinationen.

Welche Zukunftsaussichten haben Absolventen der Akademie?
Unsere Absolventen sind für die Zukunft sehr gut gerüstet. Sie sind Handwerksdesigner und haben Kenntnisse über Unternehmensführung. Die „Formgebungsberatung" in unserem Haus unterstützt die Studierenden zusätzlich bei Fragen zur Selbstständigkeit und hilft ihnen, individuell herauszufinden, wo sie später am besten aufgehoben sind. Wir legen sehr viel Wert darauf, den jungen Leuten einen guten Start ins Berufsleben zu bieten.

VIELE WEGE FÜHREN ins Ausland

Die Welt wächst zusammen ... Fremdsprachenkenntnisse und internationale Erfahrungen werden immer wichtiger. Die sammelt man am besten direkt im Ausland. Dort lernt man andere Arbeitsweisen kennen, erweitert den eigenen Horizont und kann natürlich auch eine Menge Spaß haben. Wie ein Praktikum im Ausland funktioniert und was Auszubildende beachten müssen – handfest fasst die wichtigsten Infos zusammen.

Als Tischlerin nach Irland, als Bäcker nach Frankreich oder als Kfz-Mechatroniker nach Finnland – Auslandsaufenthalte sind nicht nur etwas für Studenten. Auch Azubis und junge Fachkräfte haben die Möglichkeit, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Natürlich ist ein solcher Auslandsaufenthalt eine Herausforderung, aber: Es lohnt sich! Mehr Selbstbewusstsein, neue Arbeitstechniken und bessere Fremdsprachenkenntnisse – das sind die positiven Effekte, von denen auslandserfahrene Azubis berichten. Und das ist nur eine Seite, denn auch nach Feierabend gibt es im Ausland viel zu erleben und Neues zu entdecken.

Außerdem macht sich ein Auslandsaufenthalt gut im Lebenslauf. Der Erwerb interkultureller Kompetenz ist mittlerweile eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Berufsleben. Denn Betriebe suchen verstärkt Mitarbeiter, die mobil, flexibel und international erfahren sind.

Wohin geht die Reise?

Auslandsaufenthalte sind grundsätzlich in jedem Land der Welt möglich. Viele Förderprogramme beschränken sich jedoch auf das europäische Ausland. Ein Wörtchen mitzureden hat natürlich der Chef. So kann es für einen Betrieb an der belgischen Grenze zum Beispiel interessant sein, dass der Auszubildende auf der anderen Seite Erfahrungen und Kontakte sammelt, während ein anderer Betrieb vor allem Wert auf verbesserte Englischkenntnisse legt.

Wer darf ins Ausland? Und wie lange?

Die Voraussetzung für einen Auslandsaufenthalt ist in der Regel, dass man 16 Jahre alt ist, einige Förderprogramme setzen auch ein Mindestalter von 18 voraus. Darüber hinaus gibt es kaum Bestimmungen, die entscheidende Person ist jedoch der Chef. Nur wenn der einverstanden ist, geht es ins Ausland.

Bis zu einem Viertel der regulären Ausbildungszeit können Azubis im Ausland verbringen. Bei einer dreijährigen Ausbildung sind das neun Monate. Oft dauern Auslandspraktika allerdings nur drei bis vier Wochen, da die Ausbildungsbetriebe nur ungern länger auf ihre Auszubildenden verzichten und die meisten Förderprogramme nur einen bestimmten Zeitrahmen unterstützen.

>> Erfahrungen, die man bei einem Praktikum im Ausland macht, sind unbezahlbar. Rebecca Hof

MEHR INFOS!

BERUFSBILDUNG OHNE GRENZEN

Beratung und Unterstützung bei der Organisation von Auslandsaufenthalten von Auszubildenden und jungen Fachkräften bietet das Programm „Berufsbildung ohne Grenzen", das bundesweite Mobilitätsberater-Netzwerk an Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern. Die Mobilitätsberater helfen zum Beispiel bei der Abstimmung des Auslandspraktikums zwischen Betrieb, Berufsschule, Teilnehmer und Kammer sowie bei der Suche nach einem geeigneten Partnerunternehmen im Ausland und nach passenden Förderprogrammen.

Weitere Infos ... zu Auslandspraktika, Erfahrungsberichte von Azubis sowie deinen persönlichen Mobilitätsberater findest du auf

www.mobilitaetscoach.de

Außerdem sollte man nicht zu oft die Berufsschule verpassen. Von der muss sich der Auszubildende für die Zeit seines Auslandsaufenthalts freistellen lassen, was in der Regel unproblematisch ist. Auch muss im Ausland keine vergleichbare Schule besucht werden, der Auszubildende ist aber dazu verpflichtet, den versäumten Berufsschulstoff selbstständig nachzuarbeiten.

Auch das Berichtsheft muss im Ausland weitergeführt werden. Während des Aufenthalts bezieht der Auszubildende übrigens weiterhin seine Ausbildungsvergütung, die Reise- und Unterbringungskosten müssen jedoch selbst getragen werden. Hier besteht die Möglichkeit, über verschiedene Förderprogramme Zuschüsse zu erhalten. Auch für junge Fachkräfte besteht die Möglichkeit, Erfahrungen im Ausland zu sammeln – natürlich nur mit Erlaubnis des Arbeitgebers.

Alles Infos zu Auslandsaufenthalten und Förderprogrammen gibt es bei spezialisierten Beratern an Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften, Innungen oder Berufsschulen sowie bei den Mobilitätsberatern im Programm „Berufsbildung ohne Grenzen“.

MEHR INFOS!

let's go

„let´s go“ ist eine Initiative des Handwerks zur Förderung von Auslandsaufenthalten. Die Internetseite bietet Informationen zu den Voraussetzungen und ist gleichzeitig Austauschplattform für junge Leute mit Erfahrung sowie für diejenigen, die ein Auslandspraktikum absolvieren möchte. **www.letsgoazubi.de**

INTERVIEW

Wann ist der richtige Zeitpunkt für einen Auslandsaufenthalt und auf was sollten Auszubildende achten, das haben wir Rebecca Hof, Mobilitätsberaterin an der HWK Düsseldorf, gefragt.

Wann ist der beste Zeitpunkt für einen Auslandsaufenthalt?
Die Auszubildenden sollten bereits etwas Erfahrung in ihrem Beruf gesammelt haben, damit sie sich auch im ausländischen Gastbetrieb gut einbringen können. Daher bietet sich die Zeit nach der Zwischenprüfung an. Zu spät sollte der Auslandsaufenthalt allerdings auch nicht angesetzt werden, sonst bleibt nicht mehr viel Luft für die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung. Viele Auszubildende wählen übrigens die Ferienzeit, um ihr Auslandspraktikum zu absolvieren, denn der verpasste Unterrichtsstoff in der Berufsschule muss sonst eigenständig nachgearbeitet werden.

Wie sollte man sich auf den Aufenthalt vorbereiten?
Das Wichtigste ist, die Zustimmung des Betriebs und der Berufsschule einzuholen. Für die eigentliche Vorbereitung sollte ein großzügiger Zeitrahmen eingeplant werden, denn nicht immer findet man zum Beispiel sofort einen passenden Gastbetrieb im Ausland. Unterstützung hierbei kann man sich aber bei den Mobilitätsberatern der Handwerkskammern, bei Innungen oder der Berufsschule holen. Vielleicht hat sogar der eigene Ausbildungsbetrieb bereits Kontakte im Ausland, auf die man zurückgreifen kann.

Wie finde ich passende Förderprogramme und auf was muss ich sonst noch achten?
Wir Mobilitätsberater informieren über Programme, die Auslandsaufenthalte finanziell fördern. Wichtig ist auch noch dafür zu sorgen, dass man während des Auslandsaufenthalts ausreichend versichert ist. Grundsätzlich ist dies in Ländern, in denen EU-Recht gilt, eher unproblematisch; es wird aber dennoch zum Abschluss einer zusätzlichen Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung geraten. Darüber hinaus ist es vorab sinnvoll – wenn auch nicht verpflichtend – die Berufsgenossenschaft über den Auslandsaufenthalt zu informieren.

Sind Auslandsaufenthalte auch nach der Ausbildung möglich?
Ja, über eine sogenannte Entsendung. Im Gegensatz zu Auszubildenden ist bei Gesellen keine Maximaldauer des Auslandsaufenthalts festgesetzt. Auch für Fachkräfte gibt es Förderprogramme, mit denen ein Teil der Kosten, die durch den Auslandsaufenthalt entstehen, gedeckt werden können.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutscher Handwerkskammertag, Mohrenstr. 20/21, 10117 Berlin **Realisation und Redaktion:** Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e.V. (ZWH), Sternwartstraße 27-29, 40223 Düsseldorf, Dr. Jens Prager (V.i.S.d.P.) **Redaktionsleitung:** Felix Kösterke **Redaktion:** Gwendolyn Paul, Verena Pickelmann **Mitarbeit:** Julika Ullrich, Kathrin Jegen **Fotos:** Rolf Göbels (WHKT), Kathrin Jegen **Gestaltung:** Gereon Nolte, Stefanie Simon **Anzeigen & Vertrieb:** Verena Pickelmann **Druck:** Druckhaus Humburg, Bremen **Auflage:** 35.000 **Abonnement:** Angebote, Pakete und Preise auf Anfrage **Erscheinung:** sechsmal jährlich **Papier:** Recyclingpapier

Kontakt, Anregungen und Fragen: 0211-30 20 09-28 | handfest@zwh.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für eingesandte Materialien kann keine Gewähr übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der Redaktion.

handfest wurde in Nordrhein-Westfalen ermöglicht mit Mitteln:

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
NRW.

DREI WOCHEN DÄNEMARK

Mir hat das unheimlich viel gebracht!

Alana Nobbe, 20 Jahre alt und Tischler-Auszubildende im zweiten Ausbildungsjahr, verbrachte drei Wochen ihrer Lehrzeit in einer Tischlerei in Dänemark. Sie hat nicht nur technisch eine Menge gelernt, sondern auch die skandinavische Kultur intensiv erlebt.

Du bist gerade von einem dreiwöchigen Lernaufenthalt in einer Tischlerei in Skive in Dänemark zurückgekehrt. Wie bist du auf die Idee gekommen, während der Ausbildung ins Ausland zu gehen?
Schon zu Beginn meiner Ausbildung habe ich von der Zusatzqualifikation „Europaassistent/in (HWK)" gehört. Die theoretischen Inhalte in Englisch, Europäisches Waren- und Wirtschaftsrecht, Länderkunde und Interkulturelle Kompetenzen sind interessant, wichtiger war für mich jedoch von Anfang an der mit der Zusatzqualifikation verbundene Auslandsaufenthalt.

Das hört sich nach viel Lernstoff an. Musst du dafür neben deiner Ausbildung nicht eine Menge tun?
Der Lehrgang wird an dem Berufskolleg angeboten, an dem ich meinen wöchentlichen Berufsschulunterricht habe. Der Aufwand dafür besteht in einem zusätzlichen Schulbesuch pro Woche. Der Unterricht und die damit verbundenen Prüfungen sind für mich leicht machbar.

Dir war also gleich klar, dass du diese Zusatzqualifikation erwerben willst?
Nein, ich musste erst einmal meinen Chef fragen, ob er mich während meiner Ausbildungszeit für drei Wochen für den Auslandsaufenthalt freistellt. Doch er war sehr schnell davon überzeugt, dass ich mich dadurch persönlich enorm weiterentwickeln werde.

Und, hatte dein Chef recht?
Absolut! Die drei Wochen waren eine völlig neue Erfahrung für mich. Nicht nur, dass ich allein nach Dänemark gereist bin und dort in einem Internat eines Bildungshauses allein auf mich gestellt war, auch das Arbeiten in der dortigen, wesentlich größeren Tischlerei war für mich völlig neu. Noch jetzt bin ich wirklich tief beeindruckt von dem entspannten, aber durchaus erfolgreichen Arbeiten der Dänen.

Bist du bei der Organisation des Auslandsaufenthalts unterstützt worden?
Ja, ich habe mich von der Kontaktstelle Ausland der Handwerkskammer Münster beraten lassen. Sie haben mir zur Beantragung eines EU-Stipendiums geraten, welches ich dann tatsächlich bekommen habe. Ich hatte selbst schon einen Gastbetrieb in Schweden gefunden, doch dann hat es kurzfristig mit dem dort bereits angemieteten Zimmer nicht geklappt. Die Beraterin der Handwerkskammer Münster hat dann eine Tischlerei in Dänemark für mich organisiert. Dort war auch die Unterkunft kein Problem.

Sind deine Erwartungen an die Reise erfüllt worden?
Sie sind sogar übertroffen worden. Die dänischen Kollegen haben sich viel Zeit genommen, um mir beispielsweise ihre großen Ma-

schinen zu erklären. Jeder, wirklich jeder hat versucht, das Beste aus meinem Praktikum herauszuholen. Die Kollegen haben mich abends zum Sport mitgenommen und am Wochenende Ausflüge mit mir gemacht. Alle waren fröhlich, herzlich und superfreundlich, selbst im Supermarkt.

Alana, jetzt einmal eine ganz andere Frage: Frauen sind im Tischlerberuf selten. Wieso hast du diesen Beruf gewählt?
Ich habe schon als Kind Spaß an handwerklicher Arbeit bekommen, weil ich mit meinem Opa in seiner Heimwerker-Werkstatt etwas hergestellt habe. Mein Schülerpraktikum in der neunten Klasse habe ich in meinem jetzigen Ausbildungsbetrieb gemacht. Das hat mir damals sehr viel Spaß gemacht.

Wieso hast du dich als Abiturientin für eine Ausbildung im Handwerk entschieden?
Ich möchte irgendwann Architektur studieren, wollte aber erst einmal eine Berufsausbildung abschließen und habe mir eine passende Ausbildungsstelle gesucht.

War es schwer, einen solchen Ausbildungsplatz zu finden?
Im Handwerk gibt es mehrere Berufe, die auf ein gestalterisches oder technisches Studium vorbereiten. Ich habe mich bei verschiedenen Tischlereien beworben, unter anderem bei meinem ehemaligen Praktikumsbetrieb. Dort habe ich nicht nur meine Bewerbungsmappe persönlich abgegeben, sondern auch mehrmals intensiv nachgehakt, bis ich schließlich eine Zusage hatte.

Welchen Rat kannst du anderen Schülern für ihre Berufswahl geben?
Ich empfehle jedem, mehrere Praktika zu machen, auch in den Schulferien. Im Betrieb sollte man sich für die Arbeit anbieten und nicht darauf warten, dass etwas von selbst passiert. Außerdem ist es im Handwerk gut, nicht zu pingelig zu sein. Ein bisschen Dreck gehört einfach dazu.

>> Die dänischen Kollegen haben sich viel Zeit genommen, um mir alles zu erklären. Alana, 20 Jahre

Hast du vielleicht auch noch einen Tipp, was einen Auslandsaufenthalt angeht?
Einfach erst einmal den Mut aufbringen, so etwas anzugehen. Sich Hilfe bei Experten holen, so wie ich mich von der Handwerkskammer Münster habe beraten lassen. Und dann, wenn es so weit ist, eine gewisse Offenheit für andere Kulturen und Menschen mitbringen. Mir hat diese Zeit unheimlich viel gebracht, auch wenn ich dabei manche Hürde nehmen musste.

Anzeige

ICH ♥ MEINEN BERUF!

MIT DEM KOPF *in den Wolken*

Sebastian wird Dachdecker. „Da geht es in der Ausbildung vom ersten Tag an aufs Dach und auf die Baustellen. Höhenangst solltest du natürlich keine haben, dann kommst du von der Leiter nicht mehr runter“, sagt der 24-Jährige und lacht.

Belohnt wird er mit einer guten Aussicht, viel frischer Luft und natürlich seiner Ausbildungsvergütung. Seine bisher höchste Baustelle: 25 Meter. „Wenn es windig ist, kommt man da schon mal ins Wackeln.“ Wobei Dachdecker natürlich abgesichert sind. Gegen Stürze vom Dach und mit einem Job, in dem es immer was zu tun gibt.

Sebastian ging nach seinem Hauptschulabschluss zur Bundeswehr und landete dann bei den Dachdeckern. Seinen Beruf lernt er bei der Firma Bentrup in Bielefeld.

•Stelldach - Flächd
chrinnen
ndachfenster
nsanierung
inbekleidung
aratur-Schnell
dienst
RUP
SADE
HB 3
534
-da

ER DENKT, WOW!
WIR DENKEN, DIE BESTEN ÄRZTE ZU HABEN, IST AUCH GANZ GUT.
Versicherte der BARMER GEK profitieren von **exklusiven Partnerschaften** mit renommierten Gesundheitseinrichtungen. Zum Beispiel mit der go:h in Hannover, deren Spezialisten laut FOCUS-Ärzteliste zu den besten Gelenkchirurgen Deutschlands gehören. Das ist **GESUNDHEIT WEITER GEDACHT** für alle, die für ihre Gesundheit nur das Beste wollen.
Jetzt mehr erfahren unter **www.barmer-gek.de/parkour**
BARMER GEK

Fotos: TSV Bayer Leverkusen

SPORT UND HANDWERK

Herr Rehm hilft

Markus Rehm gewinnt regelmäßig Medaillen, unter anderem im Weitsprung bei den Paralympics 2012 in London. Aber auch bei seiner Berufswahl lag der Leistungssportler goldrichtig. Der Orthopädietechnik-Mechaniker kümmert sich nicht nur um seine eigenen Prothesen, er hilft auch vielen anderen Menschen wieder auf die Beine.

Als Sportler leistet Markus Rehm Beeindruckendes. Er hält mehrere Weltrekorde, hat national und international viele Goldmedaillen gewonnen und ist der erste Leichtathlet aus dem Behindertensport, der an den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften der nicht behinderten Sportler teilnahm und dort sogar gewann.

Weniger bekannt ist die andere Seite von Markus Rehm: Neben dem Leistungssport arbeitet er als Orthopädietechnik-Mechaniker-Meister. „Ich habe früher regelmäßig meine Prothese kaputtgemacht und war deswegen oft Gast bei meinem Orthopädiemechaniker“, erzählt er schmunzelnd. Zuerst schaute er in der Werkstatt zu, dann packte er auch mal selber mit an und schließlich wurde ihm ein Ferienjob angeboten. „Den hab ich dann direkt verlängert, so viel Spaß hat mir die Arbeit gemacht“, erinnert sich Rehm. Nach dem Schulabschluss begann er in dem Unternehmen seine Ausbildung, später machte er noch die Weiterbildung zum Meister.

>> Den Meister habe ich gemacht, weil ich noch mehr in die Tiefe gehen wollte und er tolle Aufstiegschancen bietet.

Bis heute schätzt er an seinem Beruf die Vielseitigkeit. „Ich kann in der Werkstatt tüfteln und habe gleichzeitig Kontakt mit Menschen“, erzählt er. Ersteres ist seine Leidenschaft, das andere gibt ihm auch persönlich sehr viel. „Wenn man Menschen nach einem Schicksalsschlag wieder auf die Beine helfen kann, sind das schöne und dankbare Momente.“

Markus Rehm hat sich vom Schicksal nicht umhauen lassen

Natürlich hilft ihm dabei auch, dass er weiß, wie es seinem Gegenüber geht. Er selbst hat im Alter von 14 Jahren bei einem Wakeboardunfall ein Bein verloren, wenig später stand er schon wieder auf dem Brett und landete schließlich in der Leichtathletik. Er hat sich nicht umhauen lassen vom Schicksal und kann allen Mut zusprechen, denen es genauso geht.

„Ich sage natürlich nicht, dass alles super und gut ist, aber ich kann zeigen, dass man dank der Orthopädietechnik wieder mobil sein kann. Es muss ja dann nicht jeder Paralympics-Sieger werden“, sagt er lachend, „aber allein die Tatsache, dass es möglich ist, hilft vielen weiter“.

Orthopädietechnik
Hier gibt es alle Infos zur Ausbildung und zu den Karrieremöglichkeiten im Orthopädietechnik-Mechaniker-Handwerk.

www.biv-ot.org

Anders

als Du denkst!

Ausbildung im Fleischerhandwerk

Nähere Infos und Betriebe in deiner Region findest du unter:

www.fleischerberufe.de

EIN TAG IM FLEISCHERHANDWERK

*Per du mit Schnitzel und Kuh**

Wie kommen die Wurst aufs Brötchen und das Schnitzel in die Pfanne? Versuchs mal mit den Händen, wie denn sonst? Aber vorher haben die Menschen im Fleischerhandwerk ihre Finger mit im Spiel. Sie stellen täglich leckere Wurst- und Fleischwaren her und verkaufen sie auch. Fleischer und Fachverkäufer, das sind zwei Berufe mit Zukunft. Auszubildende werden dringend gesucht und tolle Karrierechancen gibt es obendrauf. Grund genug für unsere Berufe-Testerin Verena, sich das einmal näher anzuschauen. Um acht Uhr morgens geht es los, Treffpunkt ist die Fleischerei Klöpfer in Düsseldorf. Und ab damit!

* Verarbeitet wird im Fleischerhandwerk natürlich vor allem Rindfleisch. Aber es reimt sich nun mal so schön.

Null Grad sind es im Kühlraum! Ganz schön kalt ist das und nichts für Vegetarier ;-)

Mein Tag als Fleischerin

Nachdem Fleischermeister Ingo Blumentrath mir alles gezeigt hat, darf ich bei der Herstellung der Teewurst mithelfen. Als erstes wird das frische Fleisch im Kutter zerkleinert, gewürzt und zu einer geschmeidigen Masse verarbeitet. Danach wird die Teewurstmasse an der Füllmaschine in eine Wursthülle abgefüllt und mit einer Kordel fest verschlossen. Das ist gar nicht so einfach, aber nach einigen Versuchen klappt es schon ganz gut. Fleischermeister Oliver zeigt mir dann noch, wie eine Rinderkeule ausgelöst wird. Auslösen bedeutet, dass er Fleischteile mit einem Messer von den Knochen trennt, ohne das Fleisch dabei zu beschädigen.

Mein Tag als Fachverkäuferin

Viel zu tun gibt es auch im Verkaufsraum. Dort arbeiten die Fleischereifachverkäuferinnen. Diesen Beruf probiere ich natürlich auch aus. Gabi Blumentrath zeigt mir alles und erklärt mir, was es zu tun gibt. Zuerst darf ich die Ware, die frisch in der Wurstküche hergestellt wurde, in der Auslage hübsch anrichten. Besonders gefragt sind in der Grillzeit die „Calypso-Spieße". Die sind außen aus Rindfleisch und innen mit Mettröllchen gefüllt. Lecker! Danach geht es an die Kasse. Das sieht auf den ersten Blick ziemlich kompliziert aus. Aber mit Hilfe von Gabi Blumentrath kann ich schnell meinen ersten Kunden bedienen. Bestellt hat er übrigens eine Portion Fleischsalat, ein Schnitzel und etwas von meiner Teewurst!

Das Fleischerhandwerk

Hunger bekommen und Lust auf mehr? Dann mache den Fleischer-Test! Außerdem gibt es hier alles über die Berufe, die Ausbildung und die Karrieremöglichkeiten im Fleischerhandwerk sowie Ausbildungsbetriebe und Ausbildungsstellen bei dir um die Ecke.

www.fleischerberufe.de

YouTube

Du gehörst gerade zu den beliebtesten Youtuberinnen in Deutschland. Wie wird man zu einem YouTube-Star?

Hierfür gibt es wohl kein Allgemeinrezept! Ich drehe, poste und erzähle aus meinem Leben. Somit halte ich meine Fans mit Tipps und Erfahrungsgeschichten stets auf dem Laufenden. Immer authentisch sein, ist für mich das Wichtigste. Ich mag den Austausch mit der Community nach einem Posting. So lerne ich meine Zuschauer auch besser kennen, was uns wiederum enger zusammen bringt.

Wie hat sich dein Leben seit YouTube verändert?

Man wird auf jeden Fall öfters auf der Straße erkannt und angesprochen. Aber das ist ja auch schön! Ich freue mich immer wieder, wenn ich Fans treffe und diese nach einem Autogramm oder Foto fragen. Also keine Angst, wenn ihr mich einmal auf der Straße seht. Sprecht mich gerne an und wir machen ein Selfie.

Was machst du, wenn du gerade nicht online bist?

Ehrlich gesagt ist das selten. Aber auch offline bin ich die Dagi Bee, wie man mich in meinen Videos kennenlernt. Ich interessiere mich für Beauty, Lifestyle und diskutiere all diese Themen mit meinen Freundinnen. Wir gehen auch oft gemeinsam was essen oder ins Kino.

Vor deinem YouTube-Erfolg hast du eine Ausbildung angefangen. Wie war dein erster Tag?

Ich glaube der erste Tag innerhalb der Ausbildung, im Beruf oder auch im Praktikum ist immer sehr spannend und wichtig. Man sammelt viele neue Eindrücke, lernt seine Kollegen, die Arbeitsabläufe und einfach die ganze Stimmung des Teams kennen.

00:08 / 18:59

Viele deiner Fans sind gerade dabei herauszufinden, welcher Beruf zu ihnen passt. Welchen Tipp hast du für sie?

Hört auf euer Herz und probiert im Rahmen von Tages- oder Wochenpraktika viel aus. Ob einem ein Beruf wirklich gefällt, kann man erst sagen, nachdem man zumindest schon einmal kurz in den Arbeitsalltag hineingeschnuppert hat. Man verbringt die meiste Zeit des Tages in seinem Job. Daher soll dieser auch Spaß machen.

Was verbindest du persönlich mit dem Handwerk?

Mein Freund Timo hat eine Ausbildung zum Tischler gemacht. Sein Meisterstück – ein Tisch – steht sogar in meiner Wohnung.

Du engagierst dich gegen Cybermobbing. Was sind für dich die absoluten No-Gos im Internet?

Ein absolutes No-Go im Internet ist das persönliche Beleidigen von Menschen. Ebenso kritisiere ich anonyme Schreiber. Steht zu eurer Kritik und postet kritische Worte mit eurem richtigen Namen.

Hast du für unsere Leser zum Schluss noch ein paar Beauty-Tipps für den Herbst?

Meine Lippen werden im Herbst und Winter immer sehr trocken. Um dem entgegenzuwirken, benutze ich am Abend ein spezielles Lippenpeeling und anschließend Lippenpflege, die ich über Nacht wirken lasse. Hilft super!

Dagi Bee
Du willst mehr von und über Dagi Bee und ihre Freunde wissen? Hier geht's zu ihrem Youtube-Channel und all ihren Videos:

www.youtube.com/dagibee

Titelfoto: TubeOne Networks

Mitmachen und Gewinnen

Wo fanden die WorldSkills 2015 statt?

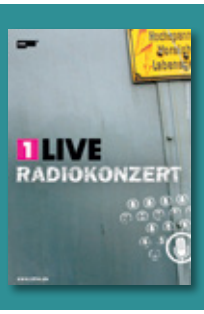
a) in Hellschen-Heringsand-Unterschaar b) in São Paulo c) im Internet

Aufgabe lösen, Buchstaben aufschreiben und die richtige Antwort senden an: ZWH e.V., Redaktion handfest, Sternwartstraße 27-29, 40233 Düsseldorf. Per E-Mail: handfest@zwh.de

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2015.
Postanschrift und Wunschgewinn nicht vergessen!

Teilnehmer an der Verlosung der 1LIVE-Radiokonzert-Tickets müssen außerdem eine Telefonnummer angeben.

3 X 2 TICKETS FÜR EIN EXKLUSIVES 1LIVE-RADIOKONZERT – HANDFEST-LESER SIND WIEDER DABEI: BLIND-DATE DER EXTRAKLASSE!



Die begehrten Tickets für ein exklusives Radiokonzert von 1LIVE kann man nirgends kaufen, sondern nur im Radio und auf 1live.de gewinnen! Nur wenige haben das Glück, einmal dabei sein zu können. In intimer Atmosphäre und vor kleinem Publikum standen bereits Künstler wie Coldplay, CRO, Gossip oder Kraftklub bei 1LIVE-Radiokonzerten auf der Bühne – ein Rahmen, in dem man solche Musiker wohl nur selten zu sehen bekommt. Konzerttermin und Künstler werden erst kurz vorher bekanntgegeben. **www.1live.de**

1 X B&W WERKZEUGKOFFER „JET5000“ DIE UNVERWÜSTLICHE TRANSPORTLÖSUNG FÜR DEN EINSATZ IM EXTREMBEREICH

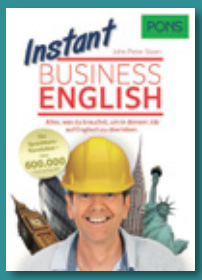
Der Werkzeugkoffer ist ständiger Begleiter für Handwerker, Techniker und Ingenieure. Im Außeneinsatz muss er dabei so einiges einstecken. Und vor allem neben dem Schutz vor Stößen und Schlägen den Inhalt vor Staub, Dreck und Wasser schützen. Die neue Produktlinie tough.cases des Werkzeugkofferspezialisten B&W International vereint all diese Eigenschaften, denn sie ist für den Einsatz im Extrembereich konzipiert. Aus dieser Serie gibt es den Koffer „JET5000“ zu gewinnen: Er ist mit einem patentierten, extrem formstabilen Aluminium-Trennstegsystem ausgestattet, hat ein Dokumentenfach im Deckel und wird mit einem Tragegurtsystem geliefert. Im Berufsalltag ein unverwüstlicher Begleiter in von B&W International gewohnt hoher Qualität. **www.b-w-international.com**

1 X CARRERA RC 24HR TOW TRUCK FÜR JEDE ABSCHLEPP-AKTION GERÜSTET

Der bullige Truck von Carrera RC beeindruckt nicht nur durch seine mächtigen Luftreifen, die ihm die nötige Standfestigkeit beim Abschleppen geben, sondern auch durch Front-, Brems- und Blinklichter. Mit gleich zwei Power-Seilwinden an Vorder- und Rückseite kann der Kraftprotz seine Kollegen locker aus dem Schlamassel ziehen. Dabei sorgt der 7,4V-900mAh Li-Ionen-Hochleistungsakku für die nötige Power auf dem Asphalt. Mit einer Höchstgeschwindigkeit von bis zu 20 km/h und einer langen Laufzeit von bis zu 40 Minuten ist der „24hr Tow Truck“ schnell an jedem Einsatzort und optimal für jede Abschlepp-Aktion gerüstet. Nach einer kurzen Ladezeit von ca. 80 Minuten ist der Akku wieder voll, um auch komplizierte Rettungsmissionen zu erfüllen. **www.carrera-rc.com**

3 X INSTANT BUSINESS ENGLISH SICHERES BUSINESS-ENGLISH – UND SPASS DABEI!

Viele können gut Englisch und zittern dennoch vor englischsprachigen Telefonaten oder Präsentationen. Völlig zu Unrecht, findet John Peter Sloan. Der Comedian und Erfolgsautor, dessen Sprachkurs-Revolution ein internationaler Topseller ist, zeigt mit „Instant Business English“, wie man im Job auf Englisch überlebt. **www.pons.de**



Und wer kümmert sich um **Ihre Versicherungen,** wenn Mama dazu keine Lust mehr hat?

Verlassen Sie sich einfach auf SIGNAL IDUNA. Wir beraten Sie über alles, was Sie beim Start ins eigene Leben über Absicherung und Vorsorge wissen müssen. Dabei haben wir Ihre Situation und Ihre finanziellen Möglichkeiten immer im Blick. Nur das Bügeln müssten Sie doch selbst erledigen.

Infos unter (0231) 1 35-79 97 oder www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

WWW.HANDWERK.DE
Die Welt war noch nie so unfertig.
Bau sie auf.
Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.
DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.